

Bericht  
über die Tätigkeit des

# Rotmilanzentrum am Museum Heineanum

für den Zeitraum  
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025



Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz  
am Museum Heineanum e.V.  
Domplatz 36  
38820 Halberstadt

Autoren: Martin Kolbe  
Eike Steinborn  
Hanna Hartmann

Halberstadt, April 2026



# Inhalt

1. Vorbemerkung.....	5
2. Tätigkeitsbericht.....	6
2.1 Abstimmung und Zusammenarbeit.....	6
2.2 Vernetzung und Kooperation mit nationalen und internationalen Akteur*innen .....	7
2.3 Telemetrie und die Suche nach Lösungen für eine optimale Nahrungs-versorgung von Greifvögeln .....	9
2.4 Entwicklung neuer Schutzmaßnahmen.....	10
2.4.1 Zweite landesweite Rotmilanerkennung und Überarbeitung der Dichtezentren des Rotmilans in Sachsen-Anhalt.....	10
2.4.2 Dokumentation der Todesursachen von Rotmilanen in Sachsen-Anhalt .....	11
2.4.3 Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Greifvögel.....	12
2.4.4 LIFE+-Projekt „EUROKITE“ .....	12
2.4.5 Schlafplatzzählung des Rotmilans in Sachsen-Anhalt .....	13
2.4.6 Erstellung eines Kataloges mit Artenhilfsmaßnahmen für den Rotmilan .....	13
2.4.7 Planung neuer Projekte .....	14
2.5 Dokumentation und Veröffentlichung .....	15
2.6 Beratungstätigkeit .....	15
2.6.1 Beratung von Landnutzenden .....	15
2.6.2 Beratung von Behörden und Bearbeitung von Stellungnahmen im Rahmen des Artenschutzvollzugs.....	16
2.7 Monitoring des Rotmilans in Sachsen-Anhalt .....	17
2.8 Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten .....	18
2.9 Öffentlichkeitsarbeit.....	21
3. Finanzierung .....	23
Anhang 1 – Presseartikel .....	24
Anhang 2 – wissenschaftliche Veröffentlichungen .....	25
Anhang 3 – Tagungsbeiträge .....	26



## 1. Vorbemerkung

Das Land Sachsen-Anhalt fördert seit 2015 den Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. für den Betrieb einer Beratungsstelle rund um das Themenfeld „Rotmilan“ (im Folgenden Rotmilanzentrum). Die Grundlage der Förderung bildet die Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.. Die Hauptaufgabe des Rotmilanzentrums ist es als Ansprechpartner und Multiplikator für den Schutz, den Erhalt und die Förderung der regionalen (sachsen-anhaltischen) Rotmilanpopulation zu fungieren. Damit einher gehen die Umsetzung zielgerichteter (Forschungs-)Projekte sowie die Weitergabe und Verbreitung neuester Erkenntnisse aus dem Themenfeld „Rotmilan“ an Landnutzende aber auch an Behörden. Gleichmaßen wird der Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. durch die Förderung bei der Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben als anerkannter Naturschutzverband des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt. Die Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt im aktuellen Berichtsjahr (2025) erfolgt nunmehr im elften Jahr in Folge.

Auf den folgenden Seiten werden die Tätigkeiten des Rotmilanzentrums aus dem Jahr 2025 dargestellt und erläutert.

## 2. Tätigkeitsbericht

Die Tätigkeiten des Rotmilanzentrums folgten den in der Zielvereinbarung vom 04.12.2024 abgestimmten Aufgaben und Zielen, sowie der Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben des Förderkreises am Museum Heineanum. Das „Konzept des Rotmilanzentrums am Museum Heineanum“ von Juni 2022 dient dabei als Richtlinie für die Aufgabenwahrnehmung.

### 2.1 Abstimmung und Zusammenarbeit

Die Zusammensetzung des Beirates des Rotmilanzentrums wurde 2025 nicht verändert und besteht weiterhin aus Mitarbeiter\*innen von Behörden und Ämtern sowie überregional anerkannten Rotmilan-Spezialist\*innen.

Der aktuelle Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

- **Dr. Sabine Abraham-Jakob**; Sachbearbeiterin in der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Harz
- **Prof. Dr. Michael Stubbe**, überregional anerkannter Artexperte
- **Dr. Bernd Nicolai**, Geschäftsführer des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. und überregional anerkannter Artexperte
- **Ubbo Mammen**, Monitoring Greifvögel und Eulen Europas, Gesellschafter eines Planungsbüros und überregional anerkannter Artexperte
- **Robert Schönbrodt**, überregional anerkannter Artexperte
- **Stefan Fischer**, Dezernent Staatliche Vogelschutzwarte Steckby
- **Frank-Ulrich Schmidt**, Vorsitzender des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V., ehem. Beiratsmitglied im DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten)

Der Beirat hat sich im Berichtszeitraum als äußerst hilfreich bei fachlichen Abstimmungen, insbesondere bei der Finalisierung des Projektantrages für das Nationale Artenhilfsprogramm sowie bei rechtlichen Fragestellungen und der Erörterung von Auswirkungen politischer Entscheidungen auf den Rotmilanschutz erwiesen.

Die Beiratsmitglieder wurden einmal im Quartal auf elektronischem Weg (primär Rundmails) über den aktuellen Stand der Aktivitäten im Rotmilanzentrum sowie bei Bedarf per Videokonferenzen über den Stand von Projekten und geplanten Vorhaben sowie weiteren aktuellen Themen informiert.

Insbesondere in Hinblick auf den praktischen Artenschutz ist die fachliche Zusammenarbeit bzw. der fachliche Austausch und die Interaktion mit den Behörden sehr wertvoll und hilfreich. Der enge Austausch zwischen dem Rotmilanzentrum und dem Landesamt für Umweltschutz

(LAU) bzw. der Staatlichen Vogelschutzwarte Steckby (VSW) sowie mit den Unteren Naturschutzbehörden und den lokalen und regionalen Akteur\*innen im Greifvogelschutz (Landschaftspflegeverbände, lokale Naturschutzvereine, Naturschutzverbände) wurde aus diesem Grund auch im aktuellen Berichtsjahr gepflegt und vertieft. Da einige Personen den Beirat, auf eigenen Wunsch, verlassen werden, wurde eine Neu-/Umbesetzung des Beirates im Jahr 2026 vorbereitet.

## **2.2 Vernetzung und Kooperation mit nationalen und internationalen Akteur\*innen**

Neben der Vernetzung mit den lokalen und regionalen Akteur\*innen (z.B. Vogelschutzwarte, Untere Naturschutzbehörde, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Ornitholog\*innen) ist eine nationale und internationale Vernetzung wichtig, um auf dem aktuellsten Wissensstand zu bleiben. Momentan gibt es auf Bundesebene (durch den §45b BNatSchG sowie §§ 6, 6a und 6b WindBG) und auch auf internationaler Ebene (insbesondere bei der Bekämpfung von illegaler Greifvogelverfolgung aber auch zum voranschreitenden Ausbau der Windenergie) viele Kontroversen, Projekte und Erkenntnisse zum Thema Greifvogelschutz. Deshalb wurde auch im Jahr 2025 viel Wert auf Vernetzung und Kommunikation mit nationalen und internationalen Akteuren im Greifvogel-, Arten- und Naturschutz gelegt. Die Themen des regelmäßigen Erfahrungsaustausches reichen beispielsweise von praktischen Erfahrungen bei Erfassungen und Monitoring, über die Anwendung von Artenschutzmaßnahmen bis hin zu neuen Auswertungsmethoden erhobener Daten. Durch den Daten- und Wissensaustausch sowie Kooperationen können wichtige Fragestellungen anhand einer besseren Datenbasis bearbeitet werden und ermöglichen die Betrachtung verschiedener Aspekte eines Themenfeldes. Gleichzeitig ist die Vernetzung zu anderen, auch verwandten, Fachgebieten wichtig, um weitere Synergien und Kooperationen zu pflegen und auszubauen.

Im aktuellen Berichtszeitraum fanden sowohl diverse persönliche Treffen bei Veranstaltungen wie z.B. Tagungen und Seminaren, als auch verschiedene Online-Veranstaltungen statt. Das Rotmilanzentrum hat im Berichtszeitraum an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- 1) Werkstatt zur Zukunft der Arbeit der Naturschutz- und Umweltverbände in Zeiten der Beschleunigungsgesetzgebung (organisiert vom UfU-Institut), Schloss Gollwitz in Brandenburg a. d. Havel (04.-05.07.2025)
- 2) Beteiligungsforum – Siebtes Verbandsnetzwerk juristischer Umweltfragen (04.07.2025, online)

- 3) Stiftung Umweltenergierecht „RED III-Umsetzung: Beschleunigungsgebiete und weitere Änderungen im Planungs- und Genehmigungsrecht“ (25.09.2025, 02.10.2025, 07.10.2025, online)
- 4) BfN Vernetzungskolloquium „Digitalisierung in der Naturschutzpraxis“, Leipzig (06.11.2025)
- 5) WWF Artenschutzfachtagung (13.11.2025, online)
- 6) Fachgespräch des Landesamtes für Umweltschutz des Landes Sachsen-Anhalt zum Thema „Novellierung des Bewertungsmodells“, Halle (Saale) (09.12.2025)
- 7) Beteiligungsforum – Achstes Verbandsnetzwerk juristischer Umweltfragen (05.12.2025, online)

Ferner war das Rotmilanzentrum als Teil der Seminarleitung bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

- ProRing-Seminar „Fang von Greifvögeln und Eulen“, Dabrun (31.01.-02.02.2025)

Der Austausch mit anderen Akteur\*innen im (Greif-)Vogelschutz sowie mit anderen Naturschutzverbänden ist und bleibt ein sehr wichtiger Baustein, um sinnvolle Artenschutzmaßnahmen in die breite Anwendung zu bekommen, und gleichzeitig Resonanz über eventuelle Probleme bei deren Anwendung zu erhalten. Aus diesem Grund hat das Rotmilanzentrum im Berichtszeitraum an vier Treffen mit anderen anerkannten Naturschutzverbänden aus Sachsen-Anhalt teilgenommen (04.03., 22.04., 17.06. und 25.11.).

Zur Vernetzung in ornithologischen Fachkreisen war das Rotmilanzentrum im Jahr 2025 wieder auf drei ornithologischen Fachtagungen vertreten:

- 1) 158. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft (DOG) vom 18.-21.09.2025 in Erfurt
- 2) Jahresversammlung des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt (OSA) vom 31.10-01.11.2025 in Brambach
- 3) Landesberingertagung Sachsen-Anhalt am 02.11.2025 in Brambach

Auf der 158. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologische Gesellschaft (DOG) in Erfurt wurden mit einem Poster ein Einblick in die aktuelle Arbeit des Rotmilanzentrums vorgestellt:

HARTMANN H, DUFNER, M & KOLBE M: Beeinflusst die Präsenz von Windenergieanlagen den Bruterfolg von Rotmilanen?

Da Vernetzung mit verschiedensten Akteur\*innen auch über die Kooperation mit der Hochschule Anhalt, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen erfolgte, wird hier zudem auf den Punkt 2.8 verwiesen.

### **2.3 Telemetrie und die Suche nach Lösungen für eine optimale Nahrungsversorgung von Greifvögeln**

Wie in den vorherigen Jahren wurde die Besenderung von Rotmilanen auch 2025 fortgesetzt. In den Jahren 2021-2023 lag der Fokus in der projektgebundenen Besenderung, ebenso wurde jedoch auch die Besenderung im Rahmen der Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband „Grüne Umwelt“ (siehe 2.6.1) fortgeführt. Im aktuellen Berichtszeitraum konnte drei adulte Rotmilane am Nest besendert werden. Insgesamt wurden somit bisher 30 adulte Rotmilane, vom Rotmilanzentrum mit GPS-Loggern ausgestattet, davon acht in Kooperation mit dem LPV „Grüne Umwelt“. Zusätzlich wurden zur Weiterführung der Fragestellung aus dem Life-Projekt EUROKITE (siehe 2.4.4) fünf nestjunge Rotmilane besendert.

Im Rahmen eines ELER-Projektes (siehe 2.4.3) wurden zwischen 2022 und 2024 eine Vielzahl von Mäusebussarden besendert. Nach Abschluss des Projektes wurden die Sender weiterhin zur Erforschung der Raumnutzung von Mäusebussarden verwendet. Im Berichtszeitraum wurden zwei adulte und vier nestjunge Mäusebussarde besendert. Insgesamt wurden seit Beginn der Mäusebussard-Besenderung vom Rotmilanzentrum 44 Individuen mit Sendern ausgestattet.

Die Logger zeichnen während der gesamten Brutzeit und auch darüber hinaus in einer engen Taktung die Standorte der Vögel, Beschleunigungsdaten sowie den Luftdruck auf. Die Taktung der Aufzeichnung liegt zwischen 1 Sekunde und 20 Minuten. Sämtliche Daten sind auf der Plattform [movebank.org](https://movebank.org) archiviert, sodass diese auch der Öffentlichkeit zugänglich sind (siehe 2.5).

Von den besenderten Rotmilanen liegen mittlerweile ca. 11 Mio. und von den Mäusebussarden 1,1 Mio. Datenpunkte sowie Daten zu Neststandorten und zur Reproduktion vor. Dies ist eine hervorragende Datenbasis, die eine Vielzahl an Auswertungen ermöglicht (siehe 2.8). So

lassen sich zum Beispiel anhand dieser detaillierten Daten Rückschlüsse auf bevorzugte Nahrungsquellen und -gebiete ziehen.

## **2.4 Entwicklung neuer Schutzmaßnahmen**

Es sind bereits eine Vielzahl von Schutzmaßnahmen für den Rotmilan bekannt und zum Teil im „Artenhilfsprogramm für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt“ (MAMMEN *et al.* 2014) zusammengetragen worden. Die Reduzierung der Mortalität von Alt- und Jungvögeln, eine gute Nahrungsverfügbarkeit und der Erhalt von Nistplatzstrukturen werden als die wichtigsten Faktoren zur Stabilisierung des Rotmilanbestandes angesehen. Die seit Jahren beobachteten Entwicklungen bei den negativen Einwirkungen auf die Rotmilanpopulation zeigen beispielhaft wie wichtig die Prüfung und Erprobung sowie eine ggf. notwendige Anpassungen von Artenschutz-/Hilfsmaßnahmen sind.

Aus diesem Grund liegt ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Rotmilanzentrum auf der Prüfung und Evaluierung bekannter Schutzmaßnahmen.

Die im Folgenden aufgeführten Projekte und Aktivitäten verfolgen allesamt das Ziel, den Erhaltungszustand der Rotmilanpopulation in Sachsen-Anhalt entweder zu überwachen oder diesen, durch die Reduzierung der Mortalität von Alt- und Jungvögeln, zu stützen sowie die Nahrungsverfügbarkeit zu verbessern und das Nistplatzangebot zu sichern.

### **2.4.1 Zweite landesweite Rotmilanerfassung und Überarbeitung der Dichtezentren des Rotmilans in Sachsen-Anhalt**

Wie bereits im letzten Tätigkeitsbericht beschrieben, wurde die zweite landesweite Erfassung des Rotmilans Ende 2022 abgeschlossen und auf Basis dieser Ergebnisse wurden auch die sachsen-anhaltischen Rotmilan-Dichtezentren neu berechnet. Die Rotmilan-Dichtezentren, finden in der überregionalen Landschaftsplanung (unter anderem bei der Landesentwicklungsplanung) Anwendung und stellen einen wichtigen naturschutzfachlichen Aspekt bei der durch den §3 WindBG notwendig gewordenen Überarbeitung der Regionalpläne (z.B. Sach- oder Teilpläne zur Windenergie) dar. Darüber hinaus sind auch punktgenauen Brutplatzangaben nach wie vor von besonderer Bedeutung bei der täglichen Arbeit der Naturschutzbehörden.

Auf Grund der sehr guten Datenbasis bilden die Ergebnisse der Erfassung die Grundlage für weitere Analysen und Bewertungen über den Projektzeitraum hinaus.

Als weiteres Zwischenergebnis der Datenauswertung wurde das Poster „Beeinflusst die Präsenz von Windenergieanlagen den Bruterfolg von Rotmilanen?“ (siehe 2.2) auf der Jahresversammlung der DOG vorgestellt. Als weiterer Schritt ist eine vertiefte Auswertung der Reproduktion unter Einbeziehung der Jungvogelanzahlen unter dem Einfluss der Präsenz von Windenergieanlagen in Arbeit. Dieses Zwischenergebnis soll, wie die zwei Auswertungen zuvor, auf der Jahresversammlung der DOG als Poster vorgestellt werden. Anschließend ist eine Publikation in einer Fachzeitschrift geplant. Die Arbeiten an dem Manuskript haben bereits begonnen.

Seit 1986 findet im nördlichen Harzvorland alle fünf Jahre eine Erfassung der Greifvögel in der Offenlandschaft statt. Die letzte planmäßige Erfassung fiel mit der zweiten landesweiten Erfassung zusammen. Die bisherigen Ergebnisse der Erfassungen wurden jeweils in den Ornithologischen Jahresberichten des Museums Heineanum veröffentlicht. Zuletzt war das 2016 der Fall. Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse der landesweiten Erfassung auf dieser Untersuchungsfläche in Form eines Manuskriptes aufbereitet. Die Veröffentlichung des Berichtes ist für Mitte des Jahres 2026 vorgesehen.

#### **2.4.2 Dokumentation der Todesursachen von Rotmilanen in Sachsen-Anhalt**

Die Sammlung und Dokumentation von Meldungen tot gefundener Rotmilane wurde auch 2025 fortgesetzt.

Im Berichtsjahr 2025 sind dem Rotmilanzentrum 14 tote Rotmilane gemeldet worden. Da es mit den begrenzten Möglichkeiten des Rotmilanzentrums in einigen Fällen schwierig war, die exakte Todesursache zu ermitteln, wurden drei dieser Rotmilane ins Leibnitz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung gebracht, wo sie hinsichtlich ihrer Todesursache und zusätzlich auf Schadstoffbelastungen genauer untersucht werden.

Da immer wieder Rotmilane gefunden werden, deren Todesursache nicht klar identifizierbar ist, sollten diese Untersuchung in Zukunft fortgesetzt werden. Das Landesamt für Verbraucherschutz kann ebenfalls die Todesursachen von Wildvögeln untersuchen. Jedoch sind die Untersuchungsmöglichkeiten dort beschränkt. Sowohl eine röntgenologische, parasitologische sowie toxikologische Untersuchung ist dort nicht möglich und müsste extra veranlasst werden. Aus diesem Grund sollten auch zukünftige Untersuchungen von toten Rotmilanen am Leibnitz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung durchgeführt werden.

### 2.4.3 Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Greifvögel

Das ELER-Projekt „Untersuchung der Einflüsse auf Greifvögel durch die Errichtung eines Windparks in Sachsen-Anhalt“ wurde Ende 2021 genehmigt [407.1.8-60128/630121000024] und wurde vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 umgesetzt.

Im Berichtszeitraum wurde mit den vorbereitenden Maßnahmen zum Bau von drei Windenergieanlagen im Projektgebiet begonnen. Um der Fragestellung des Projektes weiter nachzugehen, wurden auch 2025 auf der Projektfläche Untersuchungen durchgeführt. Der Umfang der Untersuchung musste dafür zwar erheblich reduziert werden, konnte aber so angepasst werden, dass er mit den Erhebungen, die bereits im Projekt erfolgt sind, vergleichbar bleibt. Im Projektgebiet erfolgte auch die Besenderung von Mäusebussarden sowie eines adulten und vier nestjunger Rotmilane (siehe 2.3).

### 2.4.4 LIFE+-Projekt „EUROKITE“

Auch 2025 wurden in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro TB Raab (Koordinator des EUROKITE-Projektes im Auftrag der MEGEG („Mittleuropäische Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel“)) Rotmilane besendert. In den beiden Projektgebieten in Sachsen-Anhalt wurden im Berichtsjahr fünf Nestlinge besendert.

Das Rotmilanzentrum ist zudem im EUROKITE-Projekt in mehreren Arbeitsgruppen aktiv, um einheitliche Methoden für die weitere Erforschung des Rotmilans und die Auswertung gewonnener Daten zu entwickeln (z.B. Nest-Monitoring, Todesursachen, Schlafplatzzählung, Öffentlichkeitsarbeit).

Im Verlauf des Jahres 2025 wurde intensiv an mehreren Publikationen zu den Gefährdungen und zum Schutz des Rotmilans in Europa gearbeitet. Die Arbeitstitel der Manuskripte sowie die Erstautoren sind wie folgt:

CONNOR PANTER et al.: High human-caused mortality in GPS-tracked European Red Kites.  
(Status: In Review bei der Zeitschrift „Communication Biology“)

MORITZ MERCKER et al. Smart flying in challenging skies: How Red Kites adjust wind turbine micro- and meso-avoidance across weather and experience. (Status: In Review bei der Zeitschrift „Scientific Reports“)

Hinzu kommen zwei Publikationen, die im Berichtszeitraum veröffentlicht wurden:

CONNOR PANTER et al (2025): A LEAP forward in wildlife conservation: a standardized framework to determine mortality causes in large GPS-tagged birds. (Status: veröffentlicht, DOI: 10.1002/ece3.70975)

JAN ŠKRABAL et al. (2025): Red kite (*Milvus milvus*) collision risk is higher at wind turbines with larger rotors and lower clearance, evidenced by GPS tracking (Status: veröffentlicht, DOI: 10.1016/j.biocon.2025.111482)

#### **2.4.5 Schlafplatzzählung des Rotmilans in Sachsen-Anhalt**

Seit 2017 werden in Europa jährlich am ersten Januar-Wochenende Synchronzählungen überwinternder Rotmilane an gemeinschaftlichen Schlafplätzen durchgeführt. Auch 2025 übernahm das Rotmilanzentrum, wie in den vergangenen Jahren, die Koordination dieser Zählung in Sachsen-Anhalt. International liegt die Koordination bei der Ligue pour la Protection des Oiseaux (LPO) in Frankreich. Deutschlandweit wird die Schlafplatzzählung vom DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten) koordiniert. Die Zählung erfolgte in allen europäischen Ländern am 4. und 5. Januar 2025. Die Ergebnisse für Deutschland wurden auf der Internetseite des DDA veröffentlicht und sind unter folgendem Link abrufbar: [https://www.dda-web.de/downloads/publications/rotmilan\\_spz\\_ergebnisse\\_2026.pdf](https://www.dda-web.de/downloads/publications/rotmilan_spz_ergebnisse_2026.pdf)

Mit dem Wissenszuwachs und der zunehmenden Anzahl von Schlafplätzen ist auch der Koordinierungsaufwand in den letzten Jahren immer weiter angewachsen. Mittlerweile gibt es in Sachsen-Anhalt etwa 30 Ornitholog\*innen, die sich regelmäßig an der Zählung beteiligen und so einen wertvollen Beitrag zur internationalen Übersicht über die Schlafplätze leisten.

#### **2.4.6 Erstellung eines Kataloges mit Artenhilfsmaßnahmen für den Rotmilan**

Ende des Jahres 2024 wurde das Projekt „Erstellung eines Kataloges mit Artenhilfsmaßnahmen für den Rotmilan (*Milvus milvus*) in Sachsen-Anhalt“ (Az.: 630124000007) mit einer Förderung gemäß der Naturschutz-Richtlinie (ELER-Förderung) bewilligt. Mit dem Projekt konnte leider erst ab März und nicht wie ursprünglich geplant im Februar 2025 begonnen werden. Im Projektzeitraum wurde ein Gesamtüberblick über verfügbare Artenschutzmaßnahmen für den Rotmilan erarbeitet und bietet damit nun erstmalig eine gebündelte Übersicht über Artenhilfsmaßnahmen, die für den Rotmilan bekannt sind. Zusätzlich enthält der Katalog Hinweise zu deren Wirksamkeit und Erfahrungen bei der

Umsetzung. Wir hoffen, dass wir mit diesem Katalog den Naturschutzbehörden und anderen Akteur\*innen in der Planung und im Naturschutz einen aktuellen Überblick über Artenhilfsmaßnahmen für den Rotmilan geben konnten. Gleichzeitig würden wir uns freuen, wenn dadurch Hemmungen bei der Anwendung von Maßnahmen reduziert werden können.

Der Abschlussbericht zu diesem Projekt ist auf unserer Internetseite als Download verfügbar: <https://www.heineanum.de/de/erstellung-eines-kataloges-mit-artenhilfsmassnahmen-fuer-den-rotmilan-milvus-milvus-in-sachsen-anhalt.html>

#### **2.4.7 Planung neuer Projekte**

##### **Nationales Artenhilfsprogramm**

Die Ergebnisse der landesweiten Erfassung sowie aktuelle Beobachtungen in der offenen Agrarlandschaft zeigen, dass in den nächsten Jahren der Fokus verstärkt auf den Erhalt von Nistplatzstrukturen gelegt werden muss. In den Börderegionen von Sachsen-Anhalt stellen Baumreihen (insbesondere aus Pappel bestehend) die häufigsten Nisthabitate des Rotmilans dar. Diese brechen aus Altersgründen und beschleunigt durch die Dürre der vergangenen Jahre immer weiter zusammen. Um den Erhaltungszustand des Rotmilans und der Greifvögel allgemein in Sachsen-Anhalt langfristig zu sichern, ist eine Revitalisierung dieser Strukturen notwendig. Im November 2024 wurde das Rotmilanzentrum aufgefordert den Vollantrag auf Basis der eingereichten Projektskizze für das Förderprogramm „Nationales Artenhilfsprogramm“ einzureichen. Im April wurde der Projektantrag mit einem anvisierten Projektstart im Oktober 2025 und einer Laufzeit bis Ende Dezember 2027 eingereicht. Auf Grund von Verzögerungen auf Seite der Bewilligungsbehörde bzw. des Projektträgers musste der Start des Projektes um zwei Monate verschoben werden.

Ende November 2025 wurde das Projekt „Erfassung und Bewertung des Erhaltungszustandes von Rotmilan-Bruthabitaten in den sachsen-anhaltischen Rotmilan-Dichtezentren (ERBEROS)“ für den Zeitraum von Dezember 2025 bis Februar 2028 bewilligt.

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Machbarkeitsstudie, welche zuerst alle linearen und kleinflächigen Gehölzstrukturen in den Dichtezentren, die als Rotmilanbruthabitat in Frage kommen, erfasst. Dabei liegt das Augenmerk hauptsächlich auf dem Vitalitätszustand der jeweiligen Struktur. Anhand dieser Daten erfolgt neben einer Einschätzung des Handlungsbedarfes eine Zuordnung zielführender und standortangepasster Maßnahmen. Das Projekt dient als Vorbereitung und Planungsgrundlage für ein größeres Folgeprojekt mit dem

Ziel die in der Agrarlandschaft als Nistplätze für Greifvögel dienenden Baumstrukturen zu erhalten. Somit soll ein Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität, der Strukturvielfalt und der Nistmöglichkeiten für Greifvögel in der Agrarlandschaft geleistet werden.

## 2.5 Dokumentation und Veröffentlichung

Um Inhalte, Methoden, Initiativen und Ergebnisse aktueller Forschungen an Greifvögeln, insbesondere am Rotmilan, zu dokumentieren, wurde die Arbeit an der Bibliografie fortgeführt. Diese Bibliografie steht der Öffentlichkeit als online durchsuchbare Datenbank für Recherchezwecke zur Verfügung (<https://www.zotero.org/groups/2379529/rotmilan/library>). Mittlerweile enthält die Literatur-Datenbank knapp 3700 Einträge.

Die mittels GPS-Logger erhobenen Raumnutzungsdaten von Rotmilan und Mäusebussard stehen auf der international renommierten Plattform für Telemetriedaten „movebank.org“ zur Ansicht bereit und können auf Anfrage heruntergeladen werden. Die Daten sind unter den Studien mit dem Namen „Red Kites (*Milvus milvus*) in Saxony-Anhalt“ bzw. „Common Buzzard (*Buteo buteo*) Saxony-Anhalt“ zu finden. Zudem ermöglicht diese Plattform auch Kooperationspartnern den einfachen Zugriff auf die Daten.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen und andere Publikationen werden auf der Internetseite des Rotmilanzentrums als Download zur Verfügung gestellt (<https://www.heineanum.de/de/publikationen-1730049941.html>).

## 2.6 Beratungstätigkeit

### 2.6.1 Beratung von Landnutzenden

Im Berichtsjahr 2025 fanden einige persönliche Beratungsgespräche mit Landwirt\*innen statt. Diese wurden sowohl telefonisch als auch bei Vor-Ort-Besuchen durchgeführt. Davon ausgehend kann erneut bekräftigt werden, dass gute und vor allem breit anwendbare Fördermöglichkeiten in der Landwirtschaft, von denen der Rotmilan profitieren kann, weiterhin nicht verfügbar sind. Insbesondere fehlen speziell auf den Rotmilan und seine Bedürfnisse zugeschnittene Agrarumweltmaßnahmen. Im Moment ist es daher aus Sicht der meisten Bewirtschafter\*innen nur möglich Maßnahmen umzusetzen, die durch die „Standards für die Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand“ (GLÖZ-Standards) vorgesehen sind, umzusetzen.

An dieser Stelle sei deshalb noch einmal darauf hingewiesen, dass es zwingend notwendig ist, zukünftige Agrarumweltmaßnahmen so zu programmieren, dass sie auf bestimmte Zielarten zugeschnitten sind. Zudem lässt sich aus den Erfahrungen und den Begleituntersuchungen zum „Niederländischen Modell“ ableiten, dass sich dies positiv auf die Strukturvielfalt und damit auf die Nahrungsverfügbarkeit für den Rotmilan auswirken könnte. Eine Einführung dieses Modells könnte somit zu einer großflächigen Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit für den Rotmilan beitragen.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass nur mit Hilfe praxistauglicher Maßnahmen ggf. in Verbindung mit besonderen Anreizen, Landnutzer\*innen gewonnen werden können, um die Nahrungsverfügbarkeit und -erreichbarkeit für Greifvögel sowie den Erhalt der Nistplatzstrukturen in der Fläche zu verbessern. Auch wenn das Thema im Berichtszeitraum in den Debatten, die im Naturschutz geführt wurden, kaum eine Rolle gespielt hat und viele andere Themen im Vordergrund standen, sollten entsprechende Maßnahmen für die nächste Aktualisierung der Agrarumweltmaßnahmen bereitgestellt werden. Welche Maßnahmen prinzipiell für den Rotmilan geeignet sind, geht auch aus dem „Katalog mit Artenhilfsmaßnahmen für den Rotmilan“ (siehe 2.4.6) hervor.

Darüber hinaus steht das Rotmilanzentrum zu diesem Thema weiterhin mit den Naturschutzbehörden, der Vogelschutzwarte Steckby sowie weiteren verschiedenen Greifvogelexpert\*innen, Verbänden (insbesondere NABU, LJV, LPV, OSA, Bauernverband und Kulturlandstiftung des Landes Sachsen-Anhalt) im Austausch.

### **2.6.2 Beratung von Behörden und Bearbeitung von Stellungnahmen im Rahmen des Artenschutzvollzugs**

Auch im Jahr 2025 wurde die Beratung von Behörden intensiv fortgesetzt. Die Anzahl der eingehenden Anfragen ist auch in diesem Berichtszeitraum im Vergleich zum letzten Bericht weiter angestiegen. Neben den Beteiligungen als Träger öffentlicher Belange, welche im Jahr 2025 177 Verfahren betrafen, wurden 85 weitere Anfragen an das Rotmilanzentrum gestellt. Für die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurden in Summe 35 Stellungnahmen für Verfahren verfasst, bei denen der Rotmilan direkt betroffen ist.

Die Anzahl der Anfragen, die nicht Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung sind, ist im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich groß geblieben. Die Nachfrage nach Daten aus der zweiten landesweiten Erfassung des Rotmilans in Sachsen-Anhalt war im Berichtsjahr niedriger als 2024, dennoch gab es insgesamt 23 Anfragen zu Daten über Brutvorkommen des Rotmilans, die von Behörden, Naturschutzverbänden und Projektierern gestellt wurden.

Neben den Datenabfragen stehen bei den Anfragen oft der Horstschutz aber auch Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Fokus. Insbesondere die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes und dessen Umsetzung in der Praxis hat im Berichtsjahr die Beratungstätigkeit stark geprägt und im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden zeigt sich unter anderem darin, dass das Rotmilanzentrum zu Veranstaltungen eingeladen wird, um dort den aktuellen Wissensstand zum Themenfeld „Ausbau Windenergie – Rotmilan“ vorzustellen. Dies erfolgte zum Beispiel im Rahmen des Arbeitsgruppentreffens der oberen und unteren Naturschutzbehörde im Landesverwaltungsamt (01.04.2025) sowie bei der Naturschutzkonferenz des Landkreises Wittenberg (16.04.2025).

Um mit den anderen anerkannten Naturschutzverbänden in einem guten Austausch zu bleiben und die aktuell laufenden Verfahren der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu beraten gab es im Berichtszeitraum mehrere Treffen mit Vertretern der anderen anerkannten Naturschutzverbände des Landes Sachsen-Anhalt (siehe 2.2).

## **2.7 Monitoring des Rotmilans in Sachsen-Anhalt**

Nach langer Vorlaufzeit, die mit der Fertigstellung eines „Konzeptes zum landesweiten Monitoring ausgewählter Greifvogelarten in Sachsen-Anhalt“ eingeläutet wurde und von der Entwicklung des „Einzelbrüter-Moduls“ für die App NaturaList durch den DDA begleitet wurde, konnte 2025 mit dem ersten regulären Durchgang des neuen Greifvogelmonitorings begonnen werden.

Im Berichtsjahr 2025 waren insgesamt 43 Flächen an freiwillige Bearbeiter\*innen vergeben. Insgesamt erhielten wir von 34 Flächen eine Datenrückmeldung. Während der laufenden Saison wurden 4 Flächen von den Bearbeiter\*innen wieder zurückgegeben und auf 2 Flächen konnten keine Daten erhoben werden. Von weiteren 3 Flächen erhielten wir leider keine weiteren Informationen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 372 Brutnachweise von 12 Zielarten erbracht. Am häufigsten wurde dabei der Mäusebussard mit 129 Brutpaaren, dicht gefolgt vom Rotmilan mit 127 Brutpaaren, nachgewiesen. Im Kontext der relativen Brutpaardichte dieser beiden Arten spricht das für ein besonderes Interesse der freiwilligen Bearbeiter\*innen am Rotmilan. Manche Bearbeiter\*innen gingen sogar über die geforderte Methodik hinaus und erhoben Daten zum Bruterfolg oder sogar auch die Anzahl der Jungvögel im Nest. Die Motivation in den Reihen der Freiwilligen ist also hoch.

In der Umsetzung verlief das erste Jahr des Greifvogel-Moduls nicht ganz reibungslos. Das lag größtenteils an der technischen Umsetzung. Die Integration des Monitorings in das Datenverarbeitungs-System des DDA kam mit einigen Hindernissen daher, die wir mittlerweile in enger Zusammenarbeit mit dem DDA beheben konnten. Das neue Einzelbrütermodul für NaturaList war für viele Erfasser\*innen durchaus eine Herausforderung, was vor allem an der enormen Komplexität des Moduls liegt. Nach Abschluss der Saison wurde Kritik und Feedback der Erfasser\*innen gesammelt und an den DDA weitergeleitet. Einige der Verbesserungsvorschläge sind bereits umgesetzt. Ergänzend bieten wir aber weiterhin den Versand von analogen Karten der Probeflächen an, entweder als Orientierungshilfe oder um den Erfasser\*innen die Möglichkeit zu geben im Notfall möglichst unkompliziert auf eine analoge Erfassung umsteigen zu können.

Der Ergebnisbericht für das Erfassungsjahr 2025 ist auf der Internetseite des Rotmilanzentrums abrufbar (<https://www.heineanum.de/de/greifvogelmonitoring.html>).

## **2.8 Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten**

### **Hochschule Anhalt, Fachbereich 1 – Landwirtschaft, Ökotropologie, Landschaftsentwicklung**

Bereits das vierte Jahr infolge war Frau Prof. Dr. Christina Fischer mit Studierenden der Fachrichtung „Naturschutz und Landschaftsplanung (M.Sc.)“ im Rahmen einer Exkursion beim Fang von Greifvögeln bzw. bei der Beringung von Jungvögeln dabei. Bei diesem Termin wird zum einen die Wichtigkeit des Schutzes des Rotmilans sowie die wissenschaftliche Forschung und die wissenschaftliche Vogelberingung und -besonderung und deren Bedeutung für den Artenschutz, als Erweiterung der Studieninhalte thematisiert. Am 10.06.2025 nahmen 14 Studierende an dieser Exkursion teil. Leider konnte an diesem Tag aufgrund des windigen Wetters kein Fangversuch auf adulte Greifvögel unternommen werden, jedoch konnten jeweils zwei nestjunge Rotmilane und Schwarzmilane im Beisein der Studierenden mit Ringen der Beringungszentrale Hiddensee versehen werden.

Wie auch bereits in den vorherigen Jahren waren einzelne Teilnehmende bereits mit der wissenschaftlichen Beringung (überwiegend Klein-/Singvogelberingung) in Berührung gekommen und gezielte fachliche Fragen zur praktischen Umsetzung aber auch zu Auswertungsmöglichkeiten und -methoden wurden erörtert und diskutiert.

## **Schweizerische Vogelwarte**

Wie bereits in den letzten Tätigkeitsberichten dargestellt, wurden die Telemetriedaten des Rotmilanzentrums der Vogelwarte Sempach (Schweiz) für weitere Auswertung zur Verfügung gestellt (siehe 2.3).

- 1) Das partielle Zugverhalten von Rotmilanen, also die Veränderung im Zugverhalten im Laufe des Lebens eines Rotmilans, sowie daraus resultierende Implikationen für den Artenschutz sollen in einer weiteren Studie untersucht werden.
- 2) Die räumliche Verteilung von Todesursachen ist beim Rotmilan nicht gleich. Anhand einer Auswertung soll die Überlebenswahrscheinlichkeit von Rotmilanen in bestimmten Bezugsräumen ermittelt werden.

Beide Untersuchungen befinden sich momentan noch in der Datenauswertung. Im Laufe des Jahres 2026 sollen dafür Manuskripte vorliegen.

## **Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung im Forschungsverbund Berlin e.V. (IZW)**

Im Rahmen des ELER-Projektes „Todesursachen- und Schadstoffmonitoring für den Rotmilan in Sachsen-Anhalt“ [407.1.8-60128/630121000027] sowie in den vorangegangenen Projekten wurden bereits viele Rotmilane im IZW auf ihre Todesursache und auf Schadstoffbelastungen untersucht. Um diese Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil zu verstetigen, gibt es seit September 2024 einen Kooperationsvertrag zwischen dem Rotmilanzentrum und dem IZW.

## **Covid-19 Biologging Initiative**

Wie bereits in den vorangegangenen Berichten erwähnt, wurde im Jahr 2020 von einem internationalen Team von Wissenschaftlern die „Covid-19 Biologging Initiative“ ins Leben gerufen. Diese beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Corona-Lockdowns auf das Verhalten von Wildtieren. Die Daten der vom Rotmilanzentrum besenderten Rotmilane wurden für die angestrebten Auswertungen im Rahmen dieser Initiative zur Verfügung gestellt (<https://www.mpg.de/15005711/covid-19-bio-logging-initiative>). Auch im Verlauf des aktuellen Berichtsjahres wurden von den Initiatoren wieder eine Online-Veranstaltungen durchgeführt, um alle Kooperationspartner über den aktuellen Stand der Datenauswertung zu informieren. Fertige Manuskripte mit Daten, die vom Rotmilanzentrum zur Verfügung gestellt wurden, liegen noch nicht vor.

## Abschlussarbeiten

Im Berichtsjahr 2025 wurden Daten des Rotmilanzentrums für drei Masterarbeiten zur Verfügung gestellt:

- 1) Die Telemetriedaten adulter Rotmilane (siehe 2.3) die durch das Rotmilanzentrum besendert wurden, werden im Rahmen einer Masterarbeit an der Technischen Universität Dresden verwendet, um das Ausweichverhalten von Rotmilanen zu Windenergieanlagen näher zu untersuchen.
- 2) Die Telemetriedaten von adulten Mäusebussarden sowie die Körperkondition von jungen Mäusebussarden werden von einer Studentin der Hochschule Anhalt dahingehend ausgewertet, inwiefern es einen Zusammenhang zwischen Reviergröße, Anzahl und Kondition der Jungvögel sowie dem Auftreten von Kleinsäugetern gibt.
- 3) Die Telemetriedaten der nestjung besenderten Mäusebussarde werden von einer Studentin der Universität Bielefeld ausgewertet. Bei dieser Arbeit liegt der Fokus auf dem Dismigration- und Ansiedlungsverhalten.

## 2.9 Öffentlichkeitsarbeit

Im Vergleich zum Berichtszeitraum 2024 hat die Anzahl der Vorträge und Führungen im Jahr 2025 erneut etwas zugenommen. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem folgende Vorträge gehalten und Führungen durchgeführt:

- 1) Vortrag im Haus der Natur in Meisdorf (16.01.2025)
- 2) Abendvortrag für den „Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum“ in Quedlinburg (25.02.2025)
- 3) Fortbildung für „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer“ des Nationalpark Harz (23.05.2025)

Außerdem war das Rotmilanzentrum am 13.09. mit einem Infostand beim Ziegeleifest in Westeregeln vertreten und konnte dort viele interessierten Bürger\*innen allerlei Fragen zum Rotmilan beantworten.

Im Berichtszeitraum erschienen mehrere Artikel zum Rotmilan in der lokalen und überregionalen Presse, an denen das Rotmilanzentrum direkt oder indirekt beteiligt war zum Beispiel in der Volkstimme:

- Volkstimme (09.03.2025): In Halberstadt entsteht ein Katalog konkreter Schutzmaßnahmen für den Rotmilan.
- Mitteldeutsche Zeitung (15.06.2025): Angriff von oben – Rotmilan macht Jagd auf Fischadlernachwuchs, zwei Küken verschwunden.

Das MDR-Fernsehen besuchte das Rotmilanzentrum Ende Juni im Rahmen der Besenderung von Jungvögeln. Der Beitrag mit dem Titel „Rotmilane in Sachsen-Anhalt: Forschung braucht politische Unterstützung“ ist bis zum 12.07.2026 in der MDR-Mediathek abrufbar. Ein Link ist auf der Internetseite des Rotmilanzentrums unter dem Reiter „Presse“ verfügbar.

Für das Rotmilanzentrum war Martin Kolbe in einer Folge des Podcast „Naturschutz und Energiewende“ des Kompetenzzentrums für Naturschutz und Energiewende (KNE) zu Gast. Die Folge trägt den Titel „Der Rotmilan im Zentrum“ und wurde am 30.01.2025 auf allen gängigen Plattformen veröffentlicht.

Aktuelle Informationen zum Rotmilanzentrum, dessen Aktivitäten und allgemeine Informationen zum Rotmilan sowie die Abschlussberichte der durchgeführten Projekte stehen wie gehabt auf der Internetseite des Rotmilanzentrums zur Verfügung: [www.rotmilanzentrum.de](http://www.rotmilanzentrum.de).

Das regelmäßige positive Feedback aus der Bevölkerung auf die Pressearbeit oder den Internetauftritt zeigen, dass wir bei der Öffentlichkeitsarbeit auf einem guten Weg sind.

### 3. Finanzierung

Durch den Zuwendungsbescheid vom 17.12.2024 wurden Fördermittel zur „*Förderung der satzungsgemäßen Aufgaben des Förderkreises für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. für die Haushaltsjahre 2025 bis 2026*“ in einer Höhe von insgesamt 399.990,72 € bewilligt. Die Grundlage für die Förderung bildet die Zielvereinbarung vom 04.12.2024 für einen Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2026.

Durch die Verpflichtungsermächtigungen standen dem Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V. damit für die Erledigung der satzungsgemäßen Aufgaben und zum Betrieb des Rotmilanzentrums planmäßig 199.994,30 € für das Haushaltsjahr 2025 zur Verfügung.

Die zuwendungsfähigen Aufwendungen des „Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.“ für den Betrieb des Rotmilanzentrums betragen im Jahr 2025 195.610,59 €.

## Anhang 1 – Presseartikel

Volkstimme (09.03.2025): In Halberstadt entsteht ein Katalog konkreter Schutzmaßnahmen für den Rotmilan. <https://www.volksstimme.de/lokal/halberstadt/in-halberstadt-entsteht-ein-katalog-konkreter-schutzmassnahmen-fur-den-rotmilan-4011571>

Mitteldeutsche Zeitung (15.06.2025): Angriff von oben – Rotmilan macht Jagd auf Fischadlernachwuchs, zwei Küken verschwunden. <https://www.mz.de/lokal/bitterfeld/fischadler-rotmilan-natur-artenvielfalt-bund-umwelt-4065852>

## Anhang 2 – wissenschaftliche Veröffentlichungen

PANTER, C.T., NEBEL, C., RAAB, M., STRAUSS, V., FREYTAG, C., WOJTA, M., BÖING, H., HACKER, P., RAAB, R., WINDT, J., POSAUTZ, A., KUEBBER-HEISS, A., SCHERLER, P., GRÜEBLER, M.U., KORMANN, U.G., KOLBE, M., MILLON, A., DE LA PUENTE, J., VIÑUELA, J., ORR-EWING, D., KRONE, O., LANGGEMACH, T., ÅKESSON, S., MATTSSON, B., SUMASGUTNER, P., ALCÁNTARA DE LA FUENTE, M., ALVAREZ, E., ARIZAGA, J., BACH PAGÈS, A., BERMEJO, A., CECCOLINI, G., CHAKAROV, N., DERPMANN-HAGENSTRÖM, P., DOSTÁL, M., FABIAN, G., FIEDLER, W., GALÁN, M., GANIER, C., GÄRTNER, A., GLESENER, L., GODINO, A., GUZIOVÁ, Z., HARASZTHY, L., KARLSSON, C., KLEIN, K., LITERÁK, I., LORENZINI, N., LÖWOLD, M., LÜNING, C., MADERIČ, B., MAKOŇ, K., MAMMEN, K., MAMMEN, U., MARCZAK, T., MATUŠÍK, H., MIONNET, A., MOROLLÓN, S., MRÁZ, J., NACHTIGALL, W., NICOLAI, B., OLALDE FERNÁNDEZ, M., OTTENSCHMANN, M., PALACIOS GONZÁLEZ, M.J., PAQUET, J.-Y., PEČEŇÁK, V., PEŠKE, L., PFEIFFER, T., PUDWILL, R., RAK, D., RAPP, T.M., RESETARITZ, A., VAN RIJN, S., RIOLS, R., RODRÍGUEZ, A., SCHOLZE, L., SCHULTE, L., DE SEYNES, A., ŠKRÁBAL, J., SPAKOVŠZKY, P., STEINBORN, E., SVETLÍK, J., TALHOET, S., VACZI, M., VERDIER, A.-G., VERMOUZEK, Z., VILLANÚA INGLADA, D., WESTPHAL, J. AND RAAB, R. (2025): A LEAP Forward in Wildlife Conservation: A Standardized Framework to Determine Mortality Causes in Large GPS-Tagged Birds. *Ecol Evol*, 15: e70975. <https://doi.org/10.1002/ece3.70975>

[https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ece3.70975?utm\\_medium=article&utm\\_source=researchgate.net](https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ece3.70975?utm_medium=article&utm_source=researchgate.net)

JAN ŠKRABAL, RAAB, M., RAAB, R., GRÜEBLER, M.U., KORMANN, U.G., SCHERLER, P., SUMASGUTNER, P., ÅKESSON, S., BERMEJO, A., CHAKAROV, N., FIEDLER, W., GODINO, A., HARASZTHY, L., KLEIN, K., KOLBE, M., LITERÁK, I., MAMMEN, K., MAMMEN, U., PAQUET, J.-Y., PFEIFFER, T., DE LA PUENTE, J., RESETARITZ, A., VAN RIJN, S., SCHOLZE, L., SPAKOVŠZKY, P., STEINBORN, E., WESTPHAL, J., WOJTA, M. and RAAB, R. (2025): Red kite (*Milvus milvus*) collision risk is higher at wind turbines with larger rotors and lower clearance, evidenced by GPS tracking. *Biological Conservation* 312, 111482. <https://doi.org/10.1016/j.biocon.2025.111482>

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0006320725005191?via%3Dihub>

## **Anhang 3 – Tagungsbeiträge**

### **158. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft (DOG) in Erfurt**

- 1) HARTMANN H, DUFNER, M & KOLBE M: Beeinflusst die Präsenz von Windenergieanlagen den Bruterfolg von Rotmilanen?